Ein neues Heim für „Therapievögel“

Die Fachklinik für Suchtkranke, Haus Siloah, unterhält seit vielen Jahren eine Voliere mit 21 Tieren. Sie sollen jetzt ein neues Heim bekommen, denn die Vögel haben einen ganz besonderen Auftrag.

VON ANDREA BINDMANN

Die angehenden Tierpflegerinnen Tamila Michel und Annika Gartzen (v.l.) präsentieren ihren Entwurf für die Vogelvoliere des Hauses Siloah. RP-FOTO: ACHIM BLAZY

LINTORF Munter zwitschern Zebrafinken, Wellensittiche und Nymphensittiche in der Voliere auf dem Gelände des Fliedner Krankenhauses durcheinander, nicht ahnend, dass gerade intensiv ihre Zukunft diskutiert wird. Sie sollen ein neues Heim bekommen.

Wie lange das Vogelhaus schon im Innenhof der Klinik steht, lässt sich nicht mehr genau ausmachen. „Als ich vor 30 Jahren hierherkam, war es schon da“, berichtet Olaf Lask, ärztlicher Leiter der Fachklinik Haus Siloah, zu dessen Einrichtung die Voliere gehört. In früheren Jahren seien dort sogar Vögel gezüchtet worden, und es gab ein eigenes Zuchtbuch. Doch das ist Geschichte. Fest steht – der Zahn der Zeit hat gründlich an den Käfigen genagt.

„Im Laufe der Jahre wurde immer mal ausgebessert, repariert und erneuert“, so Lask. Auch ein neues Dach hat die Voliere schon einmal erhalten. Jetzt aber soll das Vogelheim gründlich aufgehübscht werden. Die 21 Vögel erfüllen eine wichtige Aufgabe.

„Die Pflege der Vögel wird seit vielen Jahren in die Therapie integriert“, erklärt Lask. 16 Wochen lang begleitet die Rehabilitationsklinik für Suchtkranke Patienten bei der Entwöhnung. Im Rahmen der tiergestützten Therapie kümmern sich die Patienten für die Dauer ihres Aufenthalts um die Fütterung der Tiere und die Sauberkeit der Käfige.

Ein wichtiger Baustein zum Beispiel „für Menschen, die Probleme mit der Kommunikation untereinander, mit zwischenmenschlichen Beziehungen oder mit der Eingliederung in ein Team haben“, so Lask. Indem sie sich um das Wohlergehen der Tiere kümmern, lernen sie wieder Zuverlässigkeit, und die Verantwortung für ein Lebewesen zu tragen. Zusätzlich steigere es das Selbstwertgefühl. Der Pflegeauftrag ist bei den Patienten beliebt. „Es entsteht nicht nur eine Verbundenheit zu unserem Haus, sondern auch zu den Tieren.“ Wird zum Beispiel nah an den Käfigen gerauscht oder unnötig Lärm produziert, machen die Tierpfleger auf Zeit die Verursacher darauf aufmerksam.

Da sich das Klinikteam deutlich besser mit menschlicher als mit tierischer Gesundheit auskennt, hat es sich fachkundige Unterstützung ins Haus geholt. Rund 40 abgehende Tierpfleger der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Düsseldorf nahmen die Voliere in Augenschein und erhielten im Rahmen ihres Unterrichts den Auftrag, ein neues Vogelheim zu entwerfen. „Gehegeplanung gehört bei uns mit zum Unterricht“, so Ira Douma aus dem Schulkollegium. Das Projekt sei eine ideale Möglichkeit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden. Gemeinsam mit den Kolleginnen Annemarie Winterscheidt und Liane Schulte stand sie den Schülern zur Seite.

Basis der Arbeiten war ein Studium der vorhandenen Vogelarten und nicht zuletzt das zur Verfügung stehende Budget. Insgesamt sechs Modelle entwarfen die Schüler am Ende. „Einige haben den ursprünglichen Lebensraum der Tiere – Australien – in den Vordergrund gestellt“, erklärt Douma, „andere haben zum Beispiel die Holzwerkstatt des Hauses Siloah miteinbezogen.“ Doch die Arbeit der Schüler geht weit über einen Volierenentwurf hinaus. „Zusätzlich haben die Schüler Vorträge für die Pflegenden entworfen, um sie mit dem notwendigen Fachwissen zu versorgen, und Informationsmaterial für Besucher und Rehabilitanden erstellt.“

Jetzt stellten die angehenden Tierpfleger ihre Arbeiten Olaf Lask und Markus Beyler, therapeutischer Leiter des Hauses Siloah vor, die sehr gespannt auf das Ergebnis sind. Die drei besten Entwürfe werden schließlich mit einer Urkunde ausgezeichnet, die Urheber zum Essen eingeladen. Was genau umgesetzt wird, steht noch nicht fest: „Möglicherweise wird es eine Mixtur aus mehreren Entwürfen“, so Beyler. „Wir müssen schauen, was umsetzbar ist.“ Auf jeden Fall soll der Umbau der Voliere zeitnah beginnen. Die Schüler werden im Mai kommenden Jahres ihren Abschluss machen, bis dahin sollen auf jeden Fall Ergebnisse zu sehen sein.

INFO

Haus Siloah hat eine lange Geschichte

Im November 1879 nahm in Lintorf am Eichförstchen eine zweite Trinkerheilanstalt ihre Arbeit auf, Haus Siloah für „Trunksüchtige aus den gebildeten Ständen“. Bis heute werden dort Suchtkranke betreut. Die Einrichtung ist seit 1973 Teil des Theodor-Fliedner-Werkes.

Feuerwehr löscht Kraftrad in West

West (RP) In der Nacht zu Donnerstag wurde die Feuerwehr zu einem brennenden Zweirad in Ratingen West gerufen. Gegen 4.50 Uhr meldeten Zeugen den Brand auf einem gepflasterten Fußweg, der von der Berliner Straße aus, in Höhe der Bushaltestelle Brandenburger Straße, parallel zur Bunsenstraße verläuft, ein brennendes Zweirad. Beim Eintreffen erster Einsatzkräfte am Brandort, etwa 50 Meter von der Berliner Straße entfernt, stand dort ein auf dem Boden liegendes Kleinkraftrad bereits in Vollbrand. Die Feuerwehr konnte den Brand sehr schnell löschen und damit eine weitere Ausbreitung des Feuers verhindern. Nicht mehr zu verhindern war, dass der Motorroller der Marke Motobécane mit Versicherungskennzeichen vom Feuer total zerstört wurde. Der Fahrzeughalter konnte inzwischen zwar ermittelt, aber noch nicht befragt werden. Die polizeilichen Ermittlungen zur Brandursache und zur Frage, wie der Roller zum Brandort kam, dauern deshalb weiter an. Das ausgebrannte Wrack wurde von der Polizei sichergestellt. Hinweise zum Brand und dazu, wie der Motorroller zum Fundort kam, nimmt die Polizei in Ratingen, Telefon 02102/99816210, entgegen.

Fahrzeug bringt Radfahrer zu Fall

RATINGEN (RP) Bei einem Sturz verletzte sich am Mittwoch ein Fahrradfahrer. Der 75-jährige Mann war gegen 10.50 Uhr auf der Brunostraße unterwegs. Im Wendehammer, in Höhe der Hausnummer 3 musste er plötzlich stark abbremsen, um einen Zusammenstoß mit einem aus einer Garagenzufahrt rückwärts herausfahrenden Fahrzeug zu vermeiden. Der 75-Jährige verlor die Kontrolle über sein Fahrrad und stürzte. Ohne sich um eine Schadensregulierung zu bemühen, entfernte sich der Fahrzeugführer vom Unfallort. Der Radfahrer wurde nach einer medizinischen Erstversorgung zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Die Polizei ermittelt gegen den flüchtigen Unfallverursacher. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 02102/99816210, entgegen.

Prinzessin auf der Erbse – witzig, modern, anders

Das Tom Teuer Theater gastiert am 25. September ab 15 Uhr im Jugendzentrum Lux.

RATINGEN (RP) Witzig, modern und etwas anders – wenn das Tom Teuer Theater aus Duisburg am Sonntag, 25. September, ab 15 Uhr im Jugendzentrum LUX, Turmstraße 5, die Geschichte der Prinzessin auf der Erbse erzählt, bekommt diese einen ganz neuen Dreh.

Es war einmal und ist immer noch so ein König. Der lebt glücklich mit seinem Prinzensohn auf einer Insel. Doch etwas fehlt dem Prinzen: genau, eine richtige Prinzessin. Und weil es keine auf der Insel gibt, macht sich der Prinz über die Meere auf zur Prinzessinnensuche. Er trifft Prinzessinen, doch keine ist so recht nach seinem Geschmack. Dann ziehen dunkle Wolken über der Insel auf. Es blitzt, donnert, regnet, stürmt und es weht – eine Prinzessin an Land. Zumindest behauptet sie, eine zu sein. Doch sie trägt keine Krone, lässt sich nicht bedienen und findet Unwetter toll. Das ist doch keine Prinzessin! Na, das werden wir ja sehen, denkt der König und legt ihr, was sonst, eine Erbse ins Bett, ganz nach unten, unter alle Matratzen. Was dann passiert, hat selbst der König noch nicht erlebt.

Karten für die Vorstellung (drei Euro für Kinder, fünf Euro für Erwachsene) können telefonisch unter 02102/5505600 oder per E-Mail reserviert werden. Weitere Informationen gibt es im Internet.

lux-ratingen.de
info@lux-ratingen.de

Im Lux wird das Kindertheaterstück „Prinzessin auf der Erbse“ aufgeführt. FOTO: TOM TEUER THEATER

►www.zweirad-gebel.de RA-Lintorf, ☎1017202

EVENTS UND TERMINE

Ratinger Jonges zeichnen Andrea Töpfer aus

Die Leiterin des Kulturamtes der Stadt erhält die Dumeklemmer-Plakette. Sie sei eine sehr profunde Kennerin der Ratinger Heimatgeschichte.

RATINGEN (RP) Andrea Töpfer wird die diesjährige Trägerin der Dumeklemmer-Plakette. Diese höchste Auszeichnung der Ratinger Jonges wird ihr am 3. Dezember in einer Feierstunde im Ferdinand-Trimborn-Saal der Musikschule verliehen. Das gab Edgar Dullni, Baas des größten Ratinger Heimatvereins, auf der Herbstversammlung am Donnerstagabend bekannt. Die Preisträgerin sei „eine der profundesten Kennerinnen der Historie unserer Dumeklemmerstadt , heißt es in der Begründung der Findungskommission, die sich – ebenso wie der Vorstand – einstimmig für die Kandidatin ausgesprochen hat. Andrea Töpfer wurde im Jahr 1992 mit gerade 28 Jahren zur Vorsitzenden des Vereins für Heimatkunde und Heimatpflege Ratingen gewählt.

In den 20 Jahren ihrer Tätigkeit als Vorsitzende des Heimatvereins wurden zahlreiche Publikationen rund um die Stadtgeschichte herausgegeben, zum Beispiel die zweibändige Stadtgeschichte: „Geschichte der Stadt Ratingen von 1785 bis 1975 und die Neuauflage der „Geschichte der Stadt Ratingen von den Anfängen bis 1815 . Auch für den historischen Stadtführer trug sie Verantwortung. In enger Kooperation mit dem Ratinger Stadtarchiv widmete sie sich nicht nur der Forschung, sondern auch der Förderung der Mundart, der Pflege alter Sitten und Gebräuche sowie der Unterstützung kultureller Institutionen. In der bekannten „Quecke“ des Vereins Lintorfer Heimatfreunde erschienen verschiedene Aufsätze von ihr. Seit dem Jahr 2013 ist sie Ehrenvorsitzende des Heimatvereins.

Andrea Töpfer war 20 Jahre lang Vorsitzende des Heimatvereins und ist jetzt Ehrenvorsitzende. RP-AF. A. BLAZY

Genau 100 Mitglieder waren zur Herbstversammlung der Jonges in die Stadthalle gekommen, um Neuigkeiten aus dem Verein zu erfahren. Die Mitgliederzahl des Vereins konnte dank etlicher Neuzugänge in den vergangenen zwölf Monaten stabil gehalten werden und liegt aktuell bei 938.

Erfreulich ist, dass die beliebten Veranstaltungen, Ausflüge und Touren wieder mit nahezu so großer Resonanz wie in Vor-Corona-Zeiten durchgeführt werden konnten: Ob die Bahnfahrt mit Railflex durchs Angertal, die Vier-Tages-Tour zur Meyer-Werft und nach Ostfriesland, das Jubiläum des Mundartkreises, Fahrten in den Landschaftspark Duisburg, zur Gesenkschmiede nach Solingen und zum Keukenhof, dazu Wanderungen, und Besichtigungen im Umland. Nicht zu vergessen das beliebte Turmfest, das Biwak an neuem Ort und als Premiere das Familienfest am Blauen See.

Vize-Baas Guido Multhaupt berichtete über aktuelle Projekte des Heimatvereins wie die Beschilderung der Grablege Brügelmann, das Projekt „Hausgarten Carl Poensgen“ und die Überlegungen zum Fundament des ehemaligen Angerhauses im Poensgenpark. Als Gastreferent referierte Stadtarchivar Sebastian Barteleit über das Projekt zur Archivierung der Fotosammlung Rainer Klöckner. Seit 1996 sorgt eine Gruppe von rund zehn Jonges für die Einordnung der Fotos.

Neben der Ehrung langjähriger Mitglieder (25 und 40 Jahre) wurden auch die geplanten Aktivitäten für das kommende Jahr vorgestellt: Neben den „Klassikern“ wie Biwak, Spargelessen, monatliche Wanderungen, Vorträge, Führungen und Mundartabende wird es attraktive Fahrten und Ausflüge geben sowie eine Vier-Tages-Tour nach Cottbus und in den Spreewald und die große Herbstfahrt – entweder nach Wien und Salzburg oder durch Norditalien.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
ratingen@rheinische-post.de
02102 7113-11
facebook.com/rp.ratingen
rp-online.de/messenger

Zentralredaktion
Tel. 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel. 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel. 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Reisezentrum Tonnaer,
Oberstraße 2, 40878 Ratingen

RHEINISCHE POST

Redaktion Ratingen:
Bechemer Straße 31, 40878 Ratingen; Redaktionsleitung: Norbert Kleeberg; Sport: Georg Amend.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.